

Pflanzenölproduktion 2023/24 über Vorjahr avisiert

Berlin, 21. Juni 2023. Die globale Erzeugung von Pflanzenölen wächst auch im Wirtschaftsjahr 2023/24 und erreicht erneut neue Höchstwerte. Dabei verzeichnet sowohl die Produktion von Raps- und Sojaöl als auch von Palmöl einen Anstieg. Die Produktion von Sonnenblumenöl dürfte jedoch sinken.

Nach der jüngsten Schätzung des US-Landwirtschaftsministeriums (USDA) beläuft sich die globale Erzeugung von Pflanzenölen 2023/24 auf 222,8 Mio. t. Das wären 6,1 Mio. t mehr als noch 2022/23. Damit könnte die Produktion den Bedarf von voraussichtlich 217,9 Mio. t vollständig decken. Die Endbestände werden sich nur unwesentlich erhöhen.

Palmöl bleibt nach Recherche der Agrarmarkt Informations-Gesellschaft (mbH) bei Herstellung und Verbrauch das bedeutendste Pflanzenöl am Weltmarkt. Die globale Produktion wird auf 79,3 Mio. t geschätzt. Gegenüber 2022/23 entspricht das einem Plus von 1,6 Mio. t. Palmöl hat damit einen Anteil von gut 36 % an der gesamten globalen Pflanzenölproduktion. Indonesien bleibt mit 47 Mio. t größter Erzeuger, gefolgt von Malaysia mit 19 Mio. t und Thailand mit knapp 3,5 Mio. t.

Die Produktion von Sojaöl dürfte im kommenden Wirtschaftsjahr um 3,7 auf 62,4 Mio. t ausgedehnt werden und könnte damit neuen Höchststand erreichen. Mit 17 Mio. t bleibt China Hauptproduzent – allerdings auf Grundlage entsprechend großer Saatimporte. Die USA nimmt mit gut 12,3 Mio. t den zweiten Platz ein. Auch an Rapsöl dürften 2023/24 mit 32,9 Mio. t rund 200.000 t mehr produziert werden als noch 2022/23. Die Produktion von Sonnenblumenöl dürfte demgegenüber 2023/24 mit 20,8 Mio. t um rund 10.000 t sinken, obwohl das globale Angebot an Sonnenblumenkernen angesichts einer Ausweitung der Anbauflächen das Vorjahresergebnis übertreffen könnte. Zu Buche schlagen bei dieser Einschätzung insbesondere Produktionsrückgänge in Argentinien und in der Ukraine. Das Minus kann auch durch voraussichtlich mehr Sonnenblumenöl aus der EU-27 nicht ausgeglichen werden.



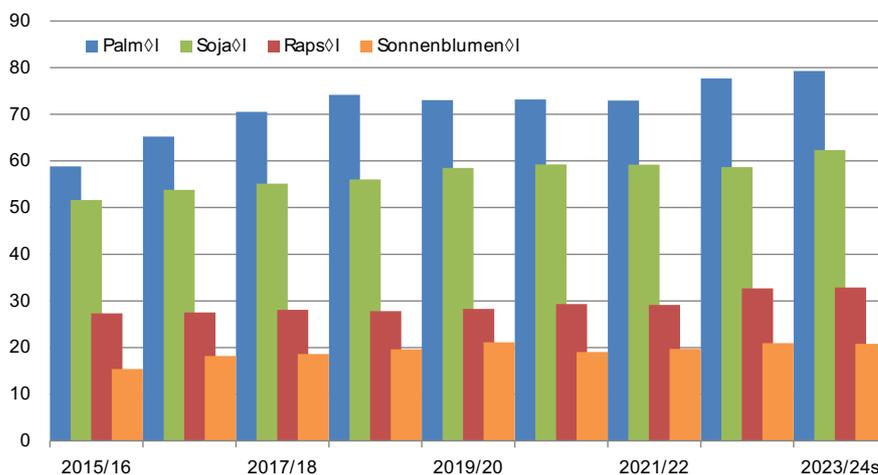
**Union zur Förderung
von Oel- und Proteinpflanzen e. V.**

Herausgeber:

UFOP e. V.
Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin
Telefon +49 30 235 97 99 - 0
Telefax +49 30 235 97 99 - 99
E-Mail info@ufop.de
www.ufop.de

INFORMATION
Union zur Förderung von Oel- und Proteinpflanzen e. V.

Globale Pflanzenölproduktion in Mio. t



Quelle: USDA

Anmerkung: s = geschätzt

Redaktionskontakt:

Stephan Arens

Tel. 030 235 97 99 – 10

E-Mail: s.aren@ufop.de

Kurzinfo UFOP e. V.:

Die Union zur Förderung von Öl- und Proteinpflanzen e. V. (UFOP) vertritt die politischen Interessen der an der Produktion, Verarbeitung und Vermarktung heimischer Öl- und Eiweißpflanzen beteiligten Unternehmen, Verbände und Institutionen in nationalen und internationalen Gremien. Die UFOP fördert Untersuchungen zur Optimierung der landwirtschaftlichen Produktion und zur Entwicklung neuer Verwertungsmöglichkeiten in den Bereichen Food, Non-Food und Feed. Die Öffentlichkeitsarbeit der UFOP dient der Förderung des Absatzes der Endprodukte heimischer Öl- und Eiweißpflanzen.